

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1878

18.5.1878 (No. 114)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1020567](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1020567)

Wilhelmshavener Tageblatt

und Anzeiger.

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Postexpeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postausschlag pränumerando.

Anzeigen nehmen auswärts alle Annoncen-Bureaus entgegen, und wird die kleinpaltige Corpus-Zeile oder deren Raum für Hefige mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg. berechnet.

Expedition und Buchdruckerei No. 82.

No. 114.

Sonnabend, den 18. Mai.

1878.

Zum Attentat auf den Kaiser.

Der Staatsgerichtshof wird sich, wie bereits angedeutet, mit der Verhandlung des Attentatsfalls zu beschäftigen haben, da das begangene Verbrechen, obwohl es nur in den Grenzen des Versuchs geblieben, dennoch in Gemäßheit des § 80 Str.-G.-B. als Hochverrath rubrizirt und mit der Todesstrafe bedroht ist. Oberstaatsanwalt v. Luch hat deshalb die Leitung der Vorverhandlung unter Assistentz des Staatsanwalts Tessendorf übernommen und im Einverständnis mit dem Anklagegenat des Staatsgerichtshofs, dessen Vorsitzender der Kammergerichtsrath Steinhäuser ist, dem Untersuchungsrichter des Stadtgerichts die Führung der Voruntersuchung bis auf Weiteres übertragen. In den maßgebenden Kreisen nimmt man an, daß die Voruntersuchung gegen Hödel der möglichen Komplizität wegen doch längere Zeit in Anspruch nehmen wird. Demnächst wird die Sache erst dem Urtheilsenat, der aus dem Vicepräsidenten v. Mühlner und zehn Kammergerichtsräthen besteht, übergeben werden. Uebrigens hat Oberstaatsanwalt v. Luch in dieser Angelegenheit bereits einen amtlichen Bericht an den Justizminister erstattet.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Mai. Die Worte, welche Kaiser Wilhelm am Sonntag an die Mitglieder des Staatsministeriums gerichtet hat, sind eine Aufforderung, welche einem Befehl gleichkommt, was in dieser Richtung zu thun sei. Mit diesen Erwägungen hat das Staatsministerium sich ohne Zweifel in den am 12. und 13. d. M. abgehaltenen Sitzungen beschäftigt. Der Schluß, daß es sich um eine Vorlage an den Reichstag handelt, scheint uns gleichwohl nicht voreilig. Wie die Dinge liegen, dürften Repressionsmaßregeln entweder wirkungslos bleiben, oder nur dazu führen, die Gefahr einer gewaltsamen Explosion zu steigern.

Nach der heutigen Berathung im Reichstage hat es fast den Anschein, als könnte die Handelsconvention mit Rumänien von der Forderung der staatsrechtlichen Gleichstellung der Israeliten in Rumänien scheitern. Vergebens setzte der Staatssecretär von Bülow auseinander, daß bei Gelegenheit einer Handelsconvention die rumänische Regierung nicht gezwungen werden könne, ihre bezügliche Gesetzgebung zu ändern, um so weniger, als

wie auch aus dem Hause (Frühauß) anerkannt wurde, daß der Vertrag dem deutschen Handel wesentliche Vortheile sichere. Staatssecretär von Bülow wiederholte dabei die kürzlich schon einmal in Beantwortung einer Petition abgegebene Erklärung, die Reichsregierung werde die Frage der Gleichstellung der Angehörigen aller ConfeSSIONen in staats- und privatrechtlicher Beziehung auf den in Aussicht genommenen Conferenzen im Auge behalten. Die Verhandlung in der Siebener-Commission wird die Frage hoffentlich klären.

Der Abgeordnete von Schmid (Württemberg) und Dr. Lucius, ein entschiedener und ein seiner eigenen Erklärung nach unentschiedener Anhänger des Tabakmonopols, haben an Stelle der Bundesrathsvorlage, betr. statistische Erhebungen über Tabakfabrikation und Tabakhandel, einen neuen Gesetzesentwurf, betr. die Untersuchung über Tabakfabrikation etc., eingebracht; in dessen besteht der ganze Unterschied zwischen der Vorlage des Bundesraths und dem Entwurf der genannten Mitglieder der deutschen Reichspartei lediglich darin, daß einestheils dem Beschlusse des Bundesraths über die Form, in der die Erhebungen stattfinden sollen, vorgegriffen und die Zuziehung von Sachverständigen in das Gesetz aufgenommen wird, und daß andertheils einige Schärpen der Vorlage, namentlich in den Strafbestimmungen, beseitigt werden. Soweit ist die Möglichkeit ausgeschlossen, daß dieser Entwurf, etwa von den Eingangsbestimmungen abgesehen, mehr Aussicht auf die Zustimmung der nationalliberalen Partei habe, als die Vorlage des Bundesraths. Nach der jetzigen Geschäftslage im Reichstage kann die Enquetevorlage frühestens Freitag zur zweiten Berathung kommen.

Die Verlängerung der Session bis gegen Ende nächster Woche wird dann auch dem Gesetze gegen die Verfälschung von Lebensmitteln zu Gute kommen. Die nationalliberale Fraction hat sich heute früh geeinigt, auf der Durchberathung dieses Gesetzes zu bestehen, über dessen Inhalt Differenzen zwischen der Commission und den Vertretern der Reichsregierung nicht vorhanden sind. Die dritte Berathung der Gewerbeordnung soll, wie es heißt, Ende dieser Woche stattfinden.

Die Nachrichten von der demnächstigen Rückkehr des Fürsten Bismarck werden sehr bezweifelt.

Berlin, 16. Mai. Der Kronprinz hat sich mit seinen Kindern zu

Eine Geächtete.

Erzählung von Friedrich Friedrich.

(Fortsetzung.)

Und jetzt, wo neue Hoffnung in uns aufsteigt, jetzt wollten Sie uns die erste Freude durch Ihr Scheiden trüben! Kommen Sie mit mir, ich bin ja nur gekommen, um Sie zu holen!

Der Sturm, den Degen überwunden zu haben glaubte, wurde auf's Neue in ihm wach gerufen. Sein Herz trieb ihn nur zur sehr, dem Major zu folgen.

Lassen Sie mich fortreisen, sprach er bittend. Ich war hierher gekommen, um mich zu erholen — ich fühle, wie sehr ich der Ruhe bedarf. Meine Kraft reicht nicht mehr aus.

Degen wandte sich ab, um zu verbergen, was in ihm vorging.

Der Major erfaßte seine Hand.

Sie sollen Ruhe finden, jede trübe Stunde wollen wir von Ihnen fern halten.

Degen ließ ihm die Hand und schwieg.

Meine Tochter läßt Sie bitten, zu ihr zu kommen. Sie sieht sich Ihnen zu danken, fuhr der Major fort.

Degen kämpfte mit sich. Mit der Linken fuhr er über die Stirn hin. Ahnte der Major nicht, weshalb er Thoma nicht wiedersehen konnte, zum wenigsten jetzt noch nicht? Er konnte nicht in ihn dringen, wenn er es wußte.

Lassen Sie mich fortreisen! wiederholte er bittend.

Sie haben so viel an uns gethan, sprach der Major. Kommen Sie, aus Mitleid mit meiner Tochter! Es würde sie tief schmerzen, wenn sie Ihnen nicht danken könnte.

Einen Augenblick schwankte Degen noch. Was lag denn daran, wenn er in dem Kampfe unterlag. Er würde ja jede Stunde bereit gewesen sein, sein Leben für sie zu opfern.

Ich gehe mit Ihnen! rief er. Kommen Sie.

Er eilte zur Thür, die Treppe hinab und sprang in den vor dem Hause haltenden Wagen. Der Major vermochte ihm kaum zu folgen.

Sein Herz pochte rasch und laut, als der Wagen schnell durch die Stadt dahinrollte, dem Gute zu. Er hätte den Kutscher zurufen mögen: Schneller, schneller! und dann war es ihm wieder, als müßte er aus dem Wagen springen und fliehen weit weg! Ihm hangte vor dem Augenbilde, in dem er Thoma wieder entgegentrat.

Der Wagen langte auf dem Gute an.

Der Major erfaßte Degen's Arm und führte ihn.

Sie wird uns in dem Garten erwarten, sprach er und schritt dem Garten zu.

Degen war nicht im Stande, zu antworten. In welcher verzweiflungsvollen Stimmung hatte er zwei Tage zuvor diesen Garten verlassen. Jetzt betrat er ihn wieder mit namenlosem Bangen.

Thoma saß unter der Linde. Sie erhob sich, als sie sich ihr näherten und kam ihnen entgegen. Ihre Wangen hatten sich geröthet, ihr dunkles Auge leuchtete, ihre schlanke Gestalt zitterte und schien zu wanken. Degen wagte kaum zu ihr aufzusehen.

Hier habe ich ihn, rief der Major. Zur guten Stunde kam ich zu ihm, denn er wollte fortreisen, ohne uns Lebenswohl zu jagen!

Jetzt stand Thoma dicht vor ihnen, sie wollte sprechen, allein die Lippen versagten ihr den Dienst, Thränen rannen über ihre Wangen.

Hier nun danke ihm! fuhr der Major fort. Ihm verdankst Du mehr als Dein Leben!

Thoma blickte zu Degen auf, ihr Blick begegnete seinem Auge, das ihr mit Glück und Schmerz entgegenschaut — länger vermochte sie sich nicht zu halten. Sie breitete die Arme auseinander und warf sich schluchzend an seine Brust.

(Schluß folgt.)

seiner Gemahlin nach England begeben. Wie aus London telegraphirt wird, hat die Königin zahlreiche Einladungen zu einem großen Banket ergehen lassen, welches morgen (Freitag) im Waterloo-Saale des Schlosses von Windsor zu Ehren des Kronprinzen des Deutschen Reichs stattfinden wird. — Prinz Karl hat sich nach Wiesbaden begeben.

— An den Kaiser ist gestern eine mit etwa 1000 Unterschriften bedeckte Adresse der Leipziger Studierenden abgegangen.

— In dem Befinden des Reichskanzlers ist nach der Mittheilung seines Leibarztes Dr. Struck, der wieder hier eingetroffen ist, eine Besserung eingetreten; indessen ist Fürst Bismarck noch so angegriffen, daß die Nachrichten von seiner bevorstehenden Rückkehr nach der Hauptstadt nicht wörtlich genommen werden dürfen. Wenn Fürst Bismarck halbwegs im Stande gewesen wäre, zu reisen, wäre er ohne Zweifel auf die Nachricht von dem Attentate hierher geeilt.

— Minister Friedenthal soll sich am 13. d. Morgens zu dem Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh begeben haben und mit dem Nachzug wieder nach Berlin zurückgekehrt sein.

— Die Reichstagsabgeordneten und Bundesrathsmitglieder, welche sich zur Schiffstaupe nach Kiel (über Lübeck) begeben haben, sind über Wismar und Schwerin zurückgekehrt. Die Aufnahme, welche sie überall gefunden, war eine sehr herzliche. Die Fahrt von Kiel nach Wismar machten sie auf der „Grille“.

— Der Kaiser hat gestern die Glückwünsche von Deputationen des Magistrats und der Stadtverordneten von Berlin, Essen und Breslau, sowie der Studierenden der hiesigen Universität entgegengenommen.

Ausland.

London, 16. Mai. Die Königin wird demnächst die in Woolwich stehenden Truppen inspizieren. — Der „Standard“ meldet: Das Torpedo-Comite wählte am Heughly-Flusse die geeigneten Punkte für die Versenkung von Torpedos zum Schutze von Diamond-Harbour und Kalkutta. — Einer Meldung der „Times“ aus Philadelphia von gestern zufolge haben die Russen von der „Providence Arms Company“ 200,000 Gewehre, die ursprünglich für die Türkei fabricirt wurden, gekauft und eine weitere halbe Million Gewehre bestellt.

Paris, 15. Mai. Ein brennender Gegenstand, welcher gestern Abend über der Ausstellung hinflieg, verursachte das Gerücht von einem Brandstiftungsversuche an dem Ausstellungsgebäude. Es ist aber nachgewiesen, daß es sich einfach um ein Luftschiffahrts-Experiment gehandelt hat.

Belgrad, 15. Mai. Auf Veranlassung des deutschen Generalkonsuls Grafen Bray fand heute wegen der glücklichen Errettung des Kaisers Wilhelm ein Tebeum statt, welchem der Minister des Auswärtigen, Nistic, die Adjutanten des Fürsten und sämmtliche hier beglaubigte diplomatische Agenten mit den bezw. Personalen der Consulate bewohnten.

Konstantinopel, 15. Mai. Die hiesige „Agence Havas“ meldet: Tolleben erklärte, er werde strenge Maßregeln zur Beendigung des Aufstandes im Rhodopegebirge ergreifen, wenn die Bemühungen zu dessen Beschwichtigung erfolglos blieben. In Folge der Erhebung der Lazhen sollen die russischen Positionen bei Batum bedroht sein. Der russische Botschafter Sabanow besuchte die Minister Sadyk und Savjet Pascha; morgen wird derselbe dem Sultan seine Creditive überreichen.

Athen, 15. Mai. Griechenland rüstet mit allem Ernst zum Krieg. Täglich treffen hier Armstrong-Kanonen, Torpedoboote, Chassepots und allerlei Rüstungsmaterial ein. In der Athener Pulverfabrik werden täglich 150,000 Gewehrflügel und 2000 Pfund Pulver erzeugt, doch fehlt es an Geld. Man hofft auf ein in England zu contrahirendes Anlehen oder auf eine englische Subvention.

— Auf Kreta währt die Inurrection fort. 12,000 Mann, durchgehends mit Chassepots bewaffnet, liefern dort den Türken tägliche und fast immer siegreiche Gefechte.

Rofales.

Wilhelmshaven, 17. Mai. In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Collegien wurde Folgendes verhandelt und beschlossen:

- 1) Der Entwurf des Zusatzstatuts zum Verfassungsstatute unserer Stadt soll zunächst dem Bürgervorsteher-Collegium zur Vorberathung zugestellt werden.
- 2) Der Antrag des Schuhmachermeisters Itzen auf Ueberlassung eines Theils des Tonndeihsweges zum Kaufpreise von 8 Mark pro □ Meter wurde abgelehnt, da durch die Abtretung des betr. Theils die Zuwegung nach Heppens alterirt resp. auch der übrige Theil des Tonndeihsweges für die Stadt werthlos werden oder doch bedeutend an Werth verlieren würde. Dagegen erklärten sich die städtischen Collegien bereit, dem r. Itzen den ganzen Tonndeihsweg zum Preise von 8 Mark zu verkaufen. — Bei dieser Gelegenheit wurde ferner beschlossen, gegen die Casper Müller'schen Erben (soll wohl heißen Anton Müller zu Alienhof, D. R.) wegen der von denselben zu zahlenden 3000 Mark Beitrag zu den Herstellungskosten einer gepflasterten Zuwegung vom Esch nach der Wallstraße Klage zu erheben.
- 3) In Bezug auf die Friedhofs-Angelegenheit wurde beschlossen
 - a. die städtischen Collegien beschließen den Gemeindegeweg von Knoop's Grundstück westlich bis zur Oldenburgischen Landesgrenze zu pflastern und zu unterhalten, jedoch soll
 - b. die königliche Landdrostei vorher ersucht werden, zur Pflasterung dieses Weges der Commune einen Zuschuß von ca. 6000 M. zu bewilligen.
- 4) Das Wegestatut soll einer aus den Mitgliedern der Wege-Commission des Magistrats und der Bau-Commission des Bürgervorsteher-Collegiums

bestehenden gemeinschaftlichen Commission zur Prüfung und Bericht-erstattung überwiesen werden.

- 5) Die städtischen Collegien erklären, daß sie das Bedürfnis der Errichtung eines Gymnasiums hier selbst nach wie vor anerkennen und zur Unterhaltung desselben die bereits früher bewilligte Subvention von jährlich 3000 Mark auch gegenwärtig noch bewilligen.

Wilhelmshaven, 17. Mai. In unserer Stadt hat sich jetzt auch ein Zahn-Artist, Herr Guao Erdmann, Noonstraße Nr. 110, niedergelassen, welcher seine Praxis hier ausüben beabsichtigt. Wir können daher alle Zahn-Kranke und Zahn-Leidende um so mehr davon in Kenntniß setzen, als Herr Erdmann ein guter Ruf als Zahnmechaniker vorausgeht; da derselbe ein reichhaltiges Lager von Zähnen und Gebissen vorrätig hält, kann er den weitgehendsten Anforderungen gerecht werden. Viele Zahn-Kranke waren bisher gezwungen, die Heilung ihres Uebels in Oldenburg bezw. Bremen zu suchen, da die Zahn-Künstler von dort sich immer nur periodenweis und kurze Zeit hier aufhielten, möge es darum Herrn Erdmann gelingen, seine Kunst hier am Orte zu entfalten und viele Leidende von ihren Schmerzen zu befreien.

Aus der Umgegend.

Murich, 15. Mai. Die ostfriesischen Stände genehmigten die Subventionirung einer Bahn von Norden nach Emden und von Emden über Niepe, Aurich und Wittmund bis zur Landesgrenze.

Emden, 15. Mai. Auf die von hier an den Kaiser gerichtete Petition um Belassung des 1. Bataillons des 78. Regiments in hiesiger Garnison ist seitens des Kriegsministeriums die Anzeige erfolgt, daß dieser Truppenkörper zwar einstweilen in Emden bleiben solle, die definitive Entscheidung aber noch ausstehe.

Theater.

Wilhelmshaven, 17. Mai. Björnssjerne Björnson hat in seinem Stück „Die Neuvermählten“ eigentlich tieferen Sinn und lehrreicheren, gefühlvolleren Stoff gewoben, wie man es gegenwärtig in einem modernen Lustspiel gewohnt ist. Die Eltern, welche ihr Kind nicht mit ihrem Ehemann ziehen lassen wollen; die junge Frau, welche noch zu jung ist, um zu begreifen, was es heißt, einem Ehemanne ganz anzugehören, nur ihm zu folgen und sich von ihm allein ohne Einfluß ihrer Eltern leiten zu lassen; der Mann, welcher energisch verlangt, daß seine Frau mit ihm ziehen soll; die Freundin endlich, welche ihre tief im Herzen wurzelnde Liebe zu dem jungen Ehemanne verbirgt, um ihre Freundin, die junge Frau glücklich zu machen, und die nach jahrelanger Zeit endlich ihren Zweck erreicht, daß sich die Herzen der jungen Eheleute finden; dies alles sind Scenen, welche schwer in einem Lustspiel zu motiviren sind. Das Stück selbst enthält eine manchmal tieferste Lebenswahrheit und ist deshalb mehr werth als ein Lustspiel nach dem momentanen Geschmack.

Herr Alex Mügge (Arel), vom Stadttheater zu Breslau, welcher heute Abend zum ersten Male als Gast hier auftrat, können wir mit Recht unsere volle Zufriedenheit über sein gewandtes Spiel hier aussprechen, sein ganzes Auftreten ist von vornherein geeignet, das Publikum für sich einzunehmen, die Sicherheit und Gewandtheit, mit welcher er seine Rolle zur Darstellung brachte, mußte einen Erfolg, sich angenehm und beliebt zu machen, zur Folge haben; sein Mienen- sowohl wie sein Gebardenpiel lassen sein Talent als wirklich geschulter Mime deutlich hervortreten und können wir Herrn Director Salomon nur Glück wünschen, eine solche Kraft mehr seiner guten Gesellschaft einverleibt zu haben. Hoffen wir, daß wir Hrn. Mügge noch recht lange bei uns sehen werden.

Frl. Scholz als „Laura“, die junge Frau, spielte wie gewöhnlich mit reizender Schalkhaftigkeit, vermischt mit kindlicher Naivetät. Herr Rudolf als „Antmann“ mit Frau Singer als „Antmännin“ brachten ein hübsches Bild alten behäbigen Ehelebens zurecht; Frl. Wehrstedt als „Mathilde“ spielte mit vielem Geschick ihre, wie es schien, schwierige Rolle. Doch das ernste Spiel paßt zu ihrem Naturell, und war ihre Rolle jedenfalls ganz nach Wunsch.

Das zweite Stück, welches hiernach folgte, „Cousin Emil“ ein Schwank von J. B. v. Schweiger, ist darauf angelegt, das Publikum durch pikante Witz und humorvolle Situationen in fitem Lachen zu erhalten.

Herr Mügge als „Graf v. Werdech“ stellte den leichtlebigen und abenteuerliebenden Sünger, welcher neben allen andern leichtsinnigen Eigenschaften doch ein besonderes Talent besaß, tieferührende Gedichte anzujertigen, welche Schwärmerinnen und Verehrerinnen finden, — mit großer Lebenswahrheit dar und wirkte in seiner Rolle höchst effectvoll, während sich in Frl. Scholz keine lebenswürdigere Cousine „Elsa“ finden ließ, als die, welche sie darstellte. Herr Stegemann präsentirte uns seinen „Jean“, den Diener des Grafen Werdech so, daß man unwillkürlich an das Sprichwort erinnert wurde: „Wie der Herr so der Diener!“ und es schien ihm aus tiefster Seele wie ein Nothschrei zu kommen: „O weh! der Herr Graf wollen solide werden!“

Alle Darsteller hatten gut memorirt. Die wenigen Personen, welche in den beiden Stücken auftreten haben sehr viel zu sprechen und können wir nicht umhin zu erwähnen, daß das Spiel durch Abschweifen des Textes oder Nichtachten des Stichwortes kaum ein einziges Mal gestört wurde. —s.

Kaiserliches Postamt, geöffnet an den Wochentagen von 7 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags und von 2 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends; an Festtagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen, von 8—9 Uhr Morgens, von 11—1 Uhr Mittags, von 4—8 Uhr Abends; an Sonntagen von 8—9 Uhr Morgens, von 5—8 Uhr Abends.

Städtische Kammereicasse, täglich geöffnet von 9—1 Uhr Morgens 3—6 Uhr Nachmittags.

Bekanntmachung.

Wilhelmshaven, 23. April 1878.

Submission

auf Lieferung von
3,000,000 R. doppelt gestechte Ma-
schinen-Stückkohlen,
3,200,000 R. grobe Förderkohlen,
1,100,000 R. Flammkohlen für
Glühöfen u.,
1,400,000 R. Schmiedekohlen.

Termin:

Sonnabend,
den 18. Mai d. J.,
Nachm. 5 Uhr.

Die Lieferungsbedingungen sind
in der Registratur der Werft zur
Einsicht ausgelegt und können gegen
portofreie Einzahlung von Mk. 1.00
auch schriftlich mitgeteilt werden.
Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

Am

Mittwoch,
den 29. Mai d. J.,

soll von **10 Uhr Vormittags**
ab die diesjährige Verpachtung der
hiesigen Feinungs-Grasnutzungen im
Bege des Meingebots und zwar bei
der früheren Nordbatterie am Vor-
hafen beginnend, stattfinden.

Die Pachtbedingungen können im
Fortificationsbureau eingesehen wer-
den.

Am Montag, den 27. Mai cr.,
werden durch einen Wallmeister an
Ort und Stelle die zur Verpachtung
gelangenden Parzellen gezeigt und
etwa gewünschte Auskunft über die
betreffenden Pachtobjecte erteilt
werden. Pachtlustige würden sich
demnach am letztgedachten Tage Vor-
mittag 10 Uhr bei der Nordbatterie
am Vorhafen einzufinden haben.
Wilhelmshaven, 17. Mai 1878.

Königliche Fortification.

Wilhelmshav. Schützenverein.

Den Herren Mitgliedern zur gefl.
Nachricht, daß jeden Sonntag Nach-
mittags 3 Uhr das **Schießen** beginnt
u. dabei die Einrichtung getroffen ist,
daß auch denjenigen Mitgliedern,
welche keine Büchsen mitgebracht
haben, mehrere gut eingeschossene
Büchsen à Schuß 10 Pfg. zur Ver-
fügung stehen.

Der Vorstand.

Stelle-Gesuch.

Ein Mädchen von Auswärts sucht
sogleich Stellung als Haus- oder
Küchenmädchen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht.

Ein erster Bäckergehilfe.
Wilhelmshaven. **W. Gbeling,**
Bäcker.

Zu vermieten.

Auf den 1. August d. J. ein
Laden mit Wohnung.

J. G. Gehrels.

Zu vermieten.

Eine kleine Familienwohnung in
der Nähe des Haupteingangs der
Werft.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Cement.

Ich erhielt von Bonn über Rotterdam
2760 Säcke

Bonner

Portland-Cement

wovon ich aus dem im Hafencanal
bis 21. Mai löschenden Schiffe „Port-
land“, Capt. Vulton, billig abgebe.

Die Säcke sind wasserdicht und
mit Bleiverschluß und Marke seitens
der Fabrik versehen.

Richard Berg.

Raffinade,

feinste Waare à Pfd. 50 Pfg., bei
Broden 45 Pfg.,

gemahlene Raffinade und Würfel-Raffinade

empfiehlt billig

F. G. Detken,

Roonstr. 9,

Verläng. Königstr. 19.

Holz-, Torf- & Kohlen- Handlung

G. Scholz

Wilhelmshaven (Elaß).

Englische Kohlen.

1 Last Mark 43.—
1/2 " " 21.50
1/4 " " 11.50
100 Pfd. " 1.20

Broden.

1 Last Mark 38.—
1/2 " " 19.—
1/4 " " 10.—
100 Pfd. " 1.05

Preßtorf.

10 Str. Mark 10.30
100 Pfd. " 1.05

Holz.

1 Kub.-Meter Mark 8.40
Frei ins Haus.

Zu vermieten.

Für einen einzelnen Herrn eine
bequem möblierte Stube (parterre),
dem Eingang des Parks gegenüber.

Hagenstede,

Bismarckstraße Nr. 27.

„Caffeehaus“ in Barel.

Simmelfahrtstag:

Grosses

MILITAIR-CONCERT

gegeben von der Kaiserl. Marine-Capelle aus Wilhelmshaven, unter per-
sönlicher Leitung ihres Capellmeisters **Hrn. C. Latann.**

Anfang 4 Uhr.

Entree a Person 50 Pfg.

Kinder die Hälfte.

Nach dem Concert:



BALL.



Es ladet ergebenst ein

C. Dörrier.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend die
ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage meine in der **Bismarck-
straße Nr. 14** belegene



Restaurations



eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Th. Oldewurtel.

Prämiirt: Hannover 1877.

Kassel 1877.

Der Vortheil des ächten Prof. Just. v. Liebig'schen Backmehls

liegt in der Feinheit des Mehls,
der raschen Bereitungsart aller
Bäckereien und des höchst selte-
nen Mischlings derselben.

Zu haben in allen feinen
Delicatez-, Droquen- und Ma-
terialwaaren-Geschäften.

Nur die Packete sind ächt,
die eine „Windmühle“ als
gerichtlich e ngetragene Handels-
marke tragen.

Eichenholz

in trockenen Bohlen (4—6 M. lang,
5—13 Cm. stark und 20—30 Cm.
breit) habe circa 3 Cbkm. billig zu
verkaufen.

Horsten.

J. S. Gilers.

Loose

zur hannov. Pferde-
lotterie

à **3 Mark** (Ziehung am 24. Juni)
und zur

Geflügelverloosung

à **50 Pfg.** (Ziehung am 19. Juni)
sind zu haben bei

F. A. Schumacher.

Visitenkarten

werden sauber, schnell und billigt
angefertigt von

Th. Süß.

Buchdruckerei d. „Lagebl.“

Junge Mädchen,

die das Schneidern gründlich er-
lernen wollen, können sich melden bei

Aurelie Hertwig,

Kronprinzenstraße Nr. 13.

Straßenordnungen

Per Stück 15 Pfa., sind zu haben
in der

Exped. d. Bl.

Breussischer Beamten-Verein.

Die Sonnabend, den 11. d. M.
einberufene

General-

Versammlung

mußte wegen zu geringer Betheili-
gung vertagt werden und findet nun

Sonnabend,

den 18. d. Mts.,

Abends 8 Uhr,

im Saale des **Hotel Victoria**
statt.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung über den Stand
des Vereins.
2. Verhandlung über die Gründung
einer Spar- und Leihkasse für
Beamte am hiesigen Orte.
3. Eintritt sämtlicher hier und in
der Umgegend domizilirender Be-
amten in eine alte gut fundirte
Feuerversicherung unter Bewäh-
rung namhafter Vortheile.
4. Berathung über die Einberufung
regelmäßiger Versammlungen.

Das Lokal-Comité.

Gille,

1. Vorsitzender.

Klavierunterricht

ertheilt **Rosß,** Wilhelmstraße.

Zu vermieten.

Eine möblierte Stube nebst Schlaf-
kammer an ein oder zwei junge
Leute mit oder ohne Beköstigung.
Bismarckstraße 56a.

Gesucht.

Auf sofort ein Dienstmädchen.

C. Schulz, Neuende.

Ich empfehle mich zum **Waschen**
und **Reinmachen.**

Wwe. Schmidt,

Belfort,

Mazienstraße 5.

Als

Clavierstimmer

empfiehlt sich

A. Hoppenrath,

Augustenstr. 1, 1 Tr.

Reparaturen jeder Art prompt und
billig.

Gefunden.

Bei der Wilhelmshalle ein
Schlüssel. Abzufordern in der Exped.
d. Bl.

Gesucht.

2 Tischlergejellen auf **Möbel-
arbeit** finden Beschäftigung.
Horsten. **J. S. Gilers.**

Schnittbohnen,

à Pfd. 15 Pfg.

Sauerfohl,

à Pfd. 10 Pfg.

empfiehlt

F. G. Detken,

Roonstr. 9.

Verlängerte Königstr. 19.

Zu vermieten.

Eine Wohnung, bestehend aus 4
Zimmern, Küche, Keller und Hof-
raum.

F. G. Detken.

Für Land- und Ackerwirthe!

Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1-3 Fuß im Umfange groß und 5-10-15 Pfund schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfang August, und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abaeerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Bein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen und werden die zuletzt gebauten für den Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nähr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfund Samen von der großen Sorte kostet 6 Mk., Mittelsorte 3 Mk. Unter 1/2 Pfd. wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen 1/2 Pfd. **Culturanweisung füge jedem Auftrage bei.**

Ernst Lange, Schöneberg b/Berlin, Bahnstr. 8.
Frankirte Aufträge werden umgehend per Postvorschuß expedirt.

Zur Nachricht!

Für die bevorstehende Saison halte meine aus den besten Kräften bestehende

Operetten-Gesellschaft

den Herren Wirthen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

R. Henneberg.

NB. Briefe und Offerten erbitte von jetzt ab nach

Oldenburg, Achternstraße 45.

Stablissement Buch, Jever.

Sonntag, den 19. Mai:

Grosse Tanzparthie.

Soeben erschien: „Erfolgreichste Behandlung der Schwindsucht

durch einfache, aber bewährte Mittel.“ — Preis 30 Pf. — Kranke, welche glauben, an dieser gefährlichen Krankheit zu leiden, wollen nicht versäumen, sich obiges Buch anzuschaffen, es bringt ihnen Trost und, so weit noch möglich, auch die ersehnte Heilung, wie die zahlreichen, darin abgedruckten Dankschreiben beweisen. Vorzüglich in allen Buchhandlungen oder gegen Einsendung von 30 Pfg. auch direct zu beziehen von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig.

Blumenkohl

empfehlte **J. W. von Esen,**
Milchhändler.

Fremde Münzen

werden gekauft Diefriesenstraße 23
(Wohnung Nr. 400), nach 6 Uhr
Abends.

Zu vermieten.

Zwei anständige Leute können so-
gleich eine einfach möblirte Stube,
mit oder ohne Beköstigung, beziehen.

Wittwe Bruns,

Neuheppens, Altestraße 21.

Verloren

Vor acht Tagen ging eine Brief-
tasche mit Legitimations- und ande-
ren Papieren verloren. Abzugeben
in der Exped. d. Bl.

Aechten Medicinal- Tofanerwein

empfehlte in 1/1, 1/2 und 1/4 Origi-
nalflaschen aus der Hofungarwein-
handlung von **Rudolph Fuchs,**
Samburg, Wien, Best zu Origi-
nalpreisen.

H. am Ende,
in Neuheppens.

Dicke Milch

in Tellern und Setten in und außer
dem Hause, sowie

schöne Grassbutter

empfehlte
B. Wilken.

Sommer-Fahrplan vom 15. Mai 1878.

Richtung: Wilhelmshaven-Oldenburg.					
Stationen.	Abfahrt	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Abds.
Wilhelmshaven	Abfahrt	6.39	8.23	12.15	6.41
Sande	"	6.50	8.45	12.30	6.50
Ellenjerdamm	"	7.—	9. 5	12.40	7.—
Barel	"	7.15	9.40	12.55	7.15
Jaderberg	"	7.25	10.—	1. 5	7.25
Hahn	"	7.35	10.15	1.15	7.35
Rastede	"	7.40	10.30	1.25	7.45
Oldenburg	Ankunft	8.—	10.55	1.50	8. 2

Richtung: Oldenburg-Wilhelmshaven.					
Stationen.	Abfahrt	Vorm.	Nachm.	Abds.	Abds.
Oldenburg	Abfahrt	8.42	2.50	6.29	9.15
Rastede	"	8.55	3. 5	6.55	9.30
Hahn	"	9. 5	3.10	7.10	9.40
Jaderberg	"	9.15	3.20	7.30	9.47
Barel	"	9.30	3.35	8.10	10.—
Ellenjerdamm	"	9.40	3.50	8.35	10.15
Sande	"	9.53	4.—	8.55	10.25
Wilhelmshaven	Ankunft	10. 4	4.12	9.17	10.36

Richtung: Osnabrück-Oldenburg.					
Stationen.	Abfahrt	Vorm.	Vorm.	Nachm.	Abds.
Osnabrück	Abfahrt	6.30	10.35	3.22	8.18
Eversburg	"	6.39	10.50	3.30	8.30
Galen	"	6.49	11.10	3.35	8.40
Bramsche	"	7.—	11.50	3.50	9. 5
Alshausen	"	7.15	12.20	4. 5	9.20
Bersenbrück	"	7.25	12.40	4.15	9.35
Badbergen	"	7.35	1.10	4.30	9.50
Quakenbrück	"	7.50	2.—	4.45	10.—
Esfen	"	8. 5	2.20	4.55	
Hemmelte	"	8.15	2.35	5. 5	
Cloppenburg	"	8.35	3.—	5.15	
Höfinghausen	"	8.45	3.20	5.25	
Ahlhorn	"	9.—	3.40	5.33	
Großknneten	"	9.10	3.55	5.40	
Huntlosen	"	9.20	4.10	5.50	
Sandfrug	"	9.35		Anfst. 5.59	
Oldenburg	Ankunft	9.53		6.12	

Richtung: Oldenburg-Osnabrück.					
Stationen.	Abfahrt	Vorm.	Vorm.	Vorm.	Abds.
Oldenburg	Abfahrt		8.34		6.35
Sandfrug	"		8.50		6.50
Huntlosen	"		9.—	7.10	7.—
Großknneten	"		9.10	7.25	7.10
Ahlhorn	"		9.20	7.40	7.20
Höfinghausen	"		9.30	8.—	7.30
Cloppenburg	"		9.45	8.30	7.45
Hemmelte	"		9.55	8.45	7.55
Esfen	"		10. 5	9. 5	8. 5
Quakenbrück	"	7.—	10.20	12. 5	8.20
Badbergen	"	7. 8	10.29	12.20	8.25
Bersenbrück	"	7.25	10.40	12.50	8.40
Alshausen	"	7.34	10.50	1.20	8.50
Bramsche	"	7.54	11. 9	2.10	9. 5
Galen	"	8. 5	—	2.40	9.15
Eversburg	"	8.20	11.32	3.30	9.30
Osnabrück	Ankunft	8.28	11.38	3.36	9.38

Richtung: Nordenhamm-Gude.					
Stationen.	Abfahrt	Vorm.	Vorm.	Abds.	Abds.
Nordenhamm	Abfahrt	6.23	11.50	7.—	
Großensiel	"	6.25	11.55	7. 5	
Kleinsiel	"	6.30	12. 5	7.10	
Rodenkirchen	"	6.40	12.15	7.17	
Golzwarden	"	6.45	12.25	7.25	
Brake	"	6.59	12.55	7.36	
Hammelwarden	"	7. 5	1.—	7.44	
Gläfleth	"	7.15	1.15	7.50	
Berne	"	7.20	1.30	8.—	
Neuenfoop	"	7.30	1.40	8. 5	
Gude	Ankunft	7.38	1.50	8.15	

Richtung: Gude-Nordenhamm.					
Stationen.	Abfahrt	Vorm.	Nachm.	Abds.	Abds.
Gude	Abfahrt	9.15	3.—	9. 3	
Neuenfoop	"	9.20	3. 5	9. 8	
Berne	"	9.25	3.10	9.15	
Gläfleth	"	9.35	3.20	9.25	
Hammelwarden	"	9.40	3.30	9.30	
Brake	"	10. 6	3.49	9.47	
Golzwarden	"	10.10	3.55	9.51	
Rodenkirchen	"	10.20	4.—	10.—	
Kleinsiel	"	10.30	4.10	10. 8	
Großensiel	"	10.40	4.15	10.13	
Nordenhamm	Ankunft	10.50	4.21	10.18	

Anschluß mittelst Dampffähre nach Geestemünde nach beson-
ders publicirtem Fahrplan.

Richtung: Jever-Wilhelmshaven.					
Stationen.	Abfahrt	Vorm.	Mitt.	Abds.	Abds.
Jever	Abfahrt	6.14	11.52	6.11	9.40
Heidmühle	"	6.20	12.—	6.25	9.50
Sanderbusch	"	6.35	12.10	6.35	10.—
Sande	"	6.55	12.35	6.43	10.25
Wilhelmshaven	Ankunft	7.11	12.49	7.12	10.36

Richtung: Wilhelmshaven-Jever.					
Stationen.	Abfahrt	Vorm.	Nachm.	Abds.	Abds.
Wilhelmshaven	Abfahrt	9.30	3.40	6.41	—
Sande	"	10.—	4. 5	7. 3	10.25
Sanderbusch	"	10. 5	4.10	7. 8	10.30
Heidmühle	"	10.20	4.25	7.20	10.40
Jever	Ankunft	10.29	4.35	7.30	10.54

Richtung: Westerstede-Scholt.					
Stationen.	Abfahrt	Vorm.	Nachm.	Abds.	Abds.
Westerstede	Abfahrt	7.10	1. 5	7.10	
Scholt	Ankunft	7.30	1.25	7.30	

Richtung: Scholt-Westerstede.					
Stationen.	Abfahrt	Vorm.	Nachm.	Abds.	Abds.
Scholt	Abfahrt	9. 5	3.15	9.40	
Westerstede	Ankunft	9.25	3.35	10.—	

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.